

Abohnenkungspreis für die laufende Woche 550 Milliarden Mark.

Zinssatz 100 Milliarden Mark.

Erhält täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage Bestellungen nehmen die Geschäftsstelle, die Aussteller, sowie alle Postanstalten entgegen. — Im Falle höherer Gewalt oder Streiks besteht kein Anspruch auf Nachlieferung od. Bezugspreisverzehrung.

Lahn-Bote

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis.

Amtl. Bekanntmachungsbüro für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 57

Bad Ems, Freitag den 7. März 1924

2. Jahrgang

Über den Statutenentwurf der künftigen Goldkreditbank. Note der Botschafter-Konferenz an Deutschland zur Wiederaufnahme der Militärkontrolle.

Die zukünftige deutsche Goldnotenbank

Berlin, 6. März. Wie aus Paris gemeldet wird, dürfte die in Amsterdam zu gründende deutsche Goldkreditbank ihre Tätigkeit in den ersten 14 Tagen des April aufnehmen.

Paris, 6. März. In einem Artikel über das Statut der künftigen Goldnotenbank macht die Information folgende, dem Anhänger nach zutreffende Angaben:

Die Sachverständigen schließen sich auf den Standpunkt gestellt zu haben, daß der aktive Saldo des Reichsbanks unzulänglich und daß es daher möglich sein werde, der deutschen Finanzverwaltung ihre Passiven gegenüber der Rentenmark, d. h. die Vorschüsse in Höhe von 1200 Millionen Rentenmark abzunehmen, die diese der Finanzverwaltung gewährt habe. Dies würde das erste Ziel der neuen Notenbank und vielleicht sogar der auf der Garantiegrundlage der deutschen Eisenbahnen aufzunehmende Anleihe sein.

Die Emisionsbank könnte auf diese Weise ihre Tätigkeit mit einem Aktivum von mindestens 1200 Millionen Goldmark aufnehmen, das wie folgt zusammengesetzt wäre:

1. Durch das Kapital der Bank selbst (etwa 400 Millionen) und zwar im einzelnen 100 Millionen für den immobilen Bestand der Reichsbank, 150 Millionen, die das Ausland zeichnet und 150 Millionen, die das deutsche Kapital ausstehen.
2. Durch einen Teil der internationalen Anteile aus Grund der Eisenbahnen in Höhe von 400 Millionen Goldmark.
3. Durch eine innere Anleihe von 400 Millionen Goldmark in Obligationen, garantiert durch einen Teil der Hypotheken, auf Grund deren die Emisionsbank errichtet wurde.

Die Operationen laufen alles in allem darauf hinzu, daß Deutschland ermächtigt werde, eine Auslandsanleihe von 550 Millionen Goldmark aufzunehmen, wofür als einzige Kompensation vorgesehen sei, daß der Aufsichtsrat der neuen Bank aus 14 Direktoren, und zwar 7 Deutschen und 7 Ausländern (1 Amerikaner, 1 Engländer, 1 Italiener, 1 Franzose, 1 Belgier, 1 Holländer und 1 Schweizer) zusammengefügt sei werden. Der Vorstand soll ein Deutscher sein und ausschlaggebende Stimm haben. Über seine Vollmachten würden nichtsdeutlicher, was die Vorschüsse an die Reichsregierung andrange, beschränkt sein durch diejenigen eines alliierten Seniors oder Kontrollors, sobald jede Möglichkeit einer neuen Inflation vermieden werde. Das Personal der alten Reichsbank soll ganz beibehalten werden. Der Aufsichtsrat hätte das Recht, durch Mehrheitsbeschuß die Zahl der deutscher Direktoren zu erhöhen, jedoch Deutschland, wenn es seine Verpflichtungen erfüllt, die Möglichkeit erhielt, die vollständige Kontrolle des Emisionstitutes wieder zu erlangen.

Sobald die Liquidation der Reichsbank und der Rentenbank vollzogen und sämtliche von ihnen ausgegebenen Schüsse gegen Goldmark, mit denen man die unauslösenden Papier- und Rentenmark zurückkaufen werde, rediskontiert seien, müsse die neue Bank die Deckung ihrer Reserven und ihrer Portefeuilles konzentrieren und könne dann die Emission bis zu 2 Milliarden Goldmark vornehmen und das Diskonto hälfte betreiben.

Dem Verfasser des Urteils ist versichert worden, daß der Statutenentwurf, der dem Sachverständigenkomitee unterbreitet wird, strengste Vorsichtsmaßregeln vorzehe und daß namentlich das kommerzielle Kreditgeschäft für den Anfang im Ausmaß von 50 Prozent gedeckt sein müsse oder auch, daß der Diskontosatz durch Spezialabgaben erhöht werden solle, die der Ungünstigkeit der Golddeckung entgegenwären. Die Bank und die Deckung werden vorläufig außerhalb Deutschlands, wahrscheinlich in Amsterdam, bleiben.

Widige Wiederaufnahme der Militärkontrolle

Paris, 5. März. Die Botschafterkonferenz hat heute vormittag in Abwesenheit von Marschall Foch eine Sitzung abgehalten, in der sie sich über den Verlauf an Deutschland zu richtenden Note über die Wiederaufnahme der Militärkontrolle verständigt hat. Dass erinnert in einer Konvention zu der Sitzung daran, daß den Bedingungen der Botschafterkonferenz die Vorfälligkeiten der englischen Regierung vom 25. Februar vorausgegangen haben, die die Botschafterkonferenz zur Bezeichnung des internationalen Militärkomitee in Saarbrücken übermittelt hatte. Die englischen Vorfälle seien heute abgesehen von einigen Änderungen in Einzelheiten, in großen Zügen anzunehmen worden. Die Note, die heute abend vor der Botschafterkonferenz an die deutsche Regierung gerichtet werde, sieht die demokratische baldige Wiederaufnahme der Militärkontrolle in Deutschland vor. Sie werde für die internationalen Militärkontrollkommission das Recht in Anspruch nehmen, mit Unterstützung der deutschen Behörden in ganz Deutschland nachzuprüfen, ob im Jahre 1923, wo die Kontrolle nicht mehr ausgeübt worden sei, Deutschland keine neuen militärischen Vorkehrungen unternommen habe und ob zweitens die Wiederaufnahme als endgültig durchgeführt betrachtet werden könne. Wenn die deutsche Regierung zu dieser Nachprüfung die Hand hiefe und wenn freieren Zeitraum erlaubt werde, werden die Alliierten bereit sein, anstelle der Militärkontrollkommission ein Garantiekomitee oder irgend ein anderes gleichartiges Organ mit breiteren Praktikabilität zu setzen, entsprechend den Beschlüssen, die die Botschafterkonferenz im September 1923 Deutschland gemacht habe. Vorher werde Deutschland die in einer Note vom 22. Februar vorgebrachten Forderungen erfüllen müssen, die sich sämtlich auf Abänderung der Beschädigung betreffend die Ausübung von Macht, die Entmilitarisierung der Polizei mit beziehen.

Der Wirtschaftsminister zur deutschen Produktion

Zielzig, 5. März. Reichswirtschaftsminister Hamm hält gestern anlässlich der Eröffnung des Groß-Textilhauses in Leipzig die längste, e. Als ein besonders sichtbares Fortschritt sei gerade bei dieser Feierstunde mit Freuden festgestellt, daß sie der aufs höchste gesteigerten Werktätigkeit im Kunstgewerbe und Handwerk einen weiten Raum gewährt und der Welt wieder die deutsche Qualitätssarbeit vor Augen führe. Es ist aber nicht zu verkennen, daß eine gewaltige Arbeitslosigkeit über dem Reichslande und das untere deutsche Volkshaus jahre unter der Produktivität des Verlangens nach Arbeit auf der einen und des Verlangens nach Gütern auf der anderen Seite leide. Die Konflikte sei wohl zu begreifen. Nach den langen Entbehrungen und nach der Schlimmheit der Inflation löse sie sich jetzt in dem Verlangen aus nach Waren der Mode und Ergränzung und der Erneuerung der Haushaltsgegenstände, aber es dürfe trotz allem nicht vergessen werden, daß das Lebensmittelbedarf noch bei Vielem das Einkommen ganz oder fast erschöpft, und daß das Sparen eben erst möglich geworden sei, daß also die Bildung von Produktionsvermögen mit allen Mitteln wieder einzogen müsse, damit die natürliche Kapitalgrundlage für die weitere Produktion und damit die organische Wiederholung des Konsums gegeben sei. Wir müssen deshalb aufrechtstehen, das neben uns vor den feindlichen Sturmpatrullen im deutschen Volke wieder der wilde Sparschumpf wieder zu Einnahme kommt. Gestiegerte Technik, gesetzte Rüstleistung und damit billigte Preisabschaffung auf dem Boden angemessener und fairen Lieferungs- und Zahlungsbedingungen gebe die Grundlage für eine Erholung des Absatzes inneren und äußeren. Unsere Wirtschaft bleibe aber im Innern gestört, solange Welt und Währung der deutschen Wirtschaftseinheit ausgeschlossen seien und Deutschland zu weiteren Leistungen herangezogen werde. Dazu komme als Drittes: in der Welt wieder die Grundsätze zu bringen. Im Grundsache müsse aber wieder der Willen zum Weltbewerb zur Wirtschaftsgemeinschaft der Völker und damit zur Weltgemeindung seien. Auch für Deutschland gelte es, die Einfuhrverbote fallen zu lassen.

Friedrich Ebert habe seinem Buch über das System der Nationalökonomie das Leitwort „Vaterland und Menschen“ vorausgesetzt; das müsse auch das Leitwort der Leipziger Meile bleiben.

In den Nurenken in den Ammon- und Soda Werken

Zu der gestrigen kurzen Meldung erhalten wir folgende weitere Einzelheiten: Ludwigshafen, 6. März. Die ausgesprochen Arbeiter der Ammon- und Soda Werke haben heute morgen das große Tor eingebrochen, und in die Fabrikräume eingedrungen und haben die wenigen arbeitswilligen Arbeiter herausgejagt. Die Beamten werden von der Menge nicht hergestellt. Die Straße hat sich weiter beschäftigt. Die Polizei versucht die Straßen zu säubern, was teilweise gelungen. Die Arbeiter machen dann einen Generalstreik, wobei auf beiden Seiten schwere Schüsse fielen. Die Zahl der Verwundeten läßt sich zur Zeit noch nicht feststellen, da die Arbeiter ihre Verwundeten selbst fortbringen. In der Amtszimmer des Bro. Ammon- und Soda Werke befinden sich zahlreiche verwundete Polizisten.

Das Zentrum zur Reichstagsauflösung

Berlin, 5. März. Die Zentrumstraktion hat heute vormittag beschlossen, darauf hinzuweisen, daß der Reichstag nach Beendigung der Generaldebatte durch die Regierung aufgelöst wird und daß die Neuwahl er am 6. April stattfinden sollen. Wenn die anhängernde Zentrumstraktion sich dem Vorgehen anschließt, würde die Auflösung des Reichstages am Samstag erfolgen.

Die Neuwahlen im besetzten Gebiet

Berlin, 5. März. Unter dem Vorstoß des Reichskanzlers sind gestern im Reichstag eine Besprechung der Reichsregierung mit den Reichstagsabgeordneten der besetzten westlichen Gebiete über die Frage der Neuwahlen im besetzten Gebiet statt. Trotz der manigfachen Schwierigkeiten, die der ordnungsgemäßigen Durchführung der Wahl infolge der Verhinderungen hinsichtlich der Einschmelzmöglichkeiten, der Verfammlungs- und Pressefreiheit nach der Überzeugung aller Parteien entgegensehen, sprachen sich die Abgeordneten aus allgemeinen politischen Gründen für die Vornahme der Neuwahlen im besetzten Gebiet aus.

Zusammensetzung des Reichskabinetts

Wie die „Voss. Zeitung“ mitteilt, wird das Reichskabinett heute mittag zusammengetreten, um über die weitere parlamentarische Behandlung der Notverordnungen und die Reichstagsauflösung Beschn. zu hören. Es wird sich vor allem auch mit derfrage beschäftigen, ob nicht eine Verhandlung darüber erreicht werden kann, daß der Reichstag, bevor er endgültig auseinandergeht, noch den Rat und den deutschnationalen Antrag erledigt, der verlangt, daß gleichzeitig mit den Reichswahlwahlen auch die Wahl des Reichspräsidenten stattfinde. Vor der Kabinetsbildung wird der Reichskanzler vom Reichspräsidenten empfangen werden. Das Blatt nimmt an, daß der Kanzler bei dieser Gelegenheit vom Reichspräsidenten die Ernennung zur Amtsführung des Reichstages erhöhten werde.

Die Erneuerungen Deutschland der Mührebezeichnung

London, 5. März. In Beantwortung einer Frage Ormsby-Gore's, der um Berichtigung des Berichts der Lösungen in bar, und der Sachlieferungen durch Deutschland an Großbritannien, Frankreich, Belgien und Italien für Rechnung der Reparationen und für die Kosten der militärischen Beziehung seit dem Zeitpunkt des Eindringens Frankreichs in das Mührebecken erhöht habe, erklärte Schatzkanzler Snowden:

1. Seinerlei Barzahlungen wurden durch die deutsche Regierung für die Reparationsrechnung während des Jahres 1923 geleistet, außer der Zahlung sechsmaliger Schatzscheine an die belgische Regierung mit Bezug auf die letzten sechsmaligen Zahlungen für 1922, die während 1923 fällig waren.

2. Die Sachlieferungen, die durch die deutsche Regierung an Großbritannien, Frankreich, Belgien und Italien gemacht wurden und die der Reparationskommission während des Jahres 1923 mitgeteilt wurden, erfolgten für Großbritannien im Betrage von 150 Millionen, für Frankreich von 14 Millionen, für Belgien von 6 Millionen und für Italien von 123 Millionen Goldmark.

Vorzeitige Preise. Die einfache Millimeterzelle 2 Goldpf., auswärtige, amtl. Bekanntmachungen 12 Goldpf., Kurzform 25 Goldpf. Die Goldmarkpreise werden mit dem jeweiligen Einheitsmultiplikator verrechnet. Druck u. Verlag: H. C. Sommer, Bad Ems, Tel. 12. Post: H. Fazit, Bad Ems, Geschäftsstelle: Almerstr. 29, Darmstadt 7. Schriftleitung: C. Wissel, Tel. 12. Adr.: Lahnbutte 12. Bankkonten: Nassi, Landes, Bad Ems, Bank: Nassi, Landes, Bad Ems, Postamt: H. C. Sommer, Tel. 12. Postleitzahl: 1061.

Außerdem gab die deutsche Regierung Papiermark an die verschiedenen Besatzungsheere auf Ausgabe in folgender Höhe: Großbritannien 10 Millionen Goldmark, Frankreich 8 Millionen und Belgien 200.000. Die Ausgabe von Papiermark, die durch die deutsche Regierung an die französischen und belgischen Heere auf Anforderung erforderte, wurde von Beginn der Aufrüstung ab bis Dezember 1923 eingestellt.

4. Kleinere Summen sind an die Reparationskommission geleistet oder der britischen Regierung durch die französische und belgische Regierung mitgeteilt worden mit Bezug auf den Wert der eingesogenen und beschlagnahmten Güter, die im Rheinland und Ruhrgebiet eingetreten wurden, und kleinere Summen sind von der Reparationskommission mit Bezug auf derartige Einschätzungen in Rechnung gestellt worden.

Politische Nachrichten

Deutschland

Einigkeit der Koalitionspartheien in der Notverordnung

Berlin, 5. März. In der Besprechung, die der Reichstag nach der Plenarsitzung des Reichstags vom Mittwoch mit den Führern der Koalitionspartheien hatte, ergab sich, wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, zwischen der Regierung und den vier Koalitionsparteien (Zentrumspartei, Deutscher Volksbund, Sozialdemokrat, Demokraten) völlige Einigkeit über den moros prozedenti in den gegenwärtigen parlamentarischen Auseinandersetzungen über die Behandlung der Notverordnungen der Reichsregierung. Die Reichsregierung gelebt hierbei die Führung in der Hand zu behalten.

Nochmals die 3. Steuernotverordnung

Die Sozialdemokraten sind um zwei Uhr zu einer Plenarsitzung zusammengekommen, in welcher über die Frage einer Beendigung mit der Reichsregierung bezüglich der sozialdemokratischen Anträge zu der dritten Steuernotverordnung beschlossen werden soll.

Aus der Sicht der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nahm in ihrer gestrigen Sitzung den Bericht des Fraktionsvorsitzenden Hermann Müller über die parlamentarischen Besprechungen der letzten Tage entgegen. Die von dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Bielefeld gestern im Plenum abgegebene Erklärung der Fraktion sei zu ihren Abänderungsanträgen in den Notverordnungen und nehme alle Konsequenzen auf sich, welche die Regierung daraus ziehen werde, wurde, wie der „Vorwärts“ berichtet, geneillt.

Reichstagswahltag der S. P. D. zu den Wahlen

Der Berliner Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat auf kommenden Samstag einen neuen Bezirksparteitag einberufen und zur Beendigung des Reichstagswahlkampfes die Kandidatenliste für die Reichstagswahl beschlossen, diesen neuen Bezirksparteitag den ursprünglich von erweiterten Bezirksvorstand beschlossenen Verstärkungsvorschlag für die Reichstagswahlkampf zu empfehlen.

Professor Förster antwortet Ludendorff

Zürich, 5. März. Als Erwidern auf die Aussagen General Ludendorffs bei seiner Vernehmung im Hitlerprozeß erklärt Professor Förster in einer Zuschrift an die Neue Zürcher Zeitung: Wenn der des Hochverrats beschuldigte General Ludendorff mich als „Veräußer“ zu bezeichnen sagt, der ich seit Kriegsbeginn meine ganze Zeit der Rettung des Vaterlandes gewidmet habe, so ist diese groteske Umkehrung aller Sachverhalte bezeichnend für die Verblendung jener Kreise, für die der Kampf gegen den preußischen Militarismus gleichbedeutend mit „Deutschlandlosigkeit“ ist. Im Wirklichkeit hängt die Rettung des deutschen Volkes davon ab, daß der Geist Ludendorffs durch die Wiederbelebung eines so vererbten deutschen Geistes überwunden wird.

England

Was sich Rakowski von England erwartet

London, 5. März. Rakowski erklärte in einer Unterredung mit dem Moskauer Berichterstatter des "Daily Express", daß London vorüberhend auf der bevorstehenden englisch-russischen Konferenz Kredite in Höhe von 150 Millionen Pfund, die auf drei Jahre verteilt werden sollen, zu erhalten. Es müsse Geld haben, bevor es mit der Zahlung seiner Schulden beginnen könne. Die Vorbereitungen für die Konferenz hätten sich im übrigen ihrem Ende und die Sowjetdelegation werde wahrscheinlich nächste Woche nach London abreisen.

Ein Ergebnis des neuen Brüderhauses,

London, 5. März. Der Manchester Guardian meldet aus Paris, eins der Ergebnisse des Briefwechsels zwischen Macdonald und Poincaré sei der Eindruck unter den Franzosen, daß Poincaré Großbritannien beschimpft habe, ohne dabei irgendwie seinen Standpunkt aufzugeben.

Belgien

Thunis wieder Ministerpräsident?

London, 5. März. Der Brüsseler Berichterstatter des Times schreibt, er habe Grund zur Annahme, daß Thunis, wenn er die Unterstützung aller Gruppen des Rechtes erhält, sich bereit erklären werde, das Amt mit einem umgebildeten Ministerium wieder zu übernehmen.

Noch ein Vorschlag

Paris, 5. März. Nach einer Rätselrede aus Brüssel glaubt die Libre Belgique zu wissen, daß Baron Houart dem König geraten habe, von der Unzusage mit der Neubildung des Kabinettes zu beaufwarten.

Wahrschau annehmen?

Brüssel, 5. März. Der König hat Thunis erlaubt, die Möglichkeit einer Umbildung des Kabinetts nochmals zu erwägen. Thunis hat den König um kurze Bedenken, bevor er eine endgültige Antwort erteile.

Schweiz

Entstehung der Arbeitslosenunterstützung

Bern, 5. März. Der eidgenössische Bundesrat hat die Einführung der Leistungen des Bundes für Mahnungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ab 1. April 1924 beschlossen.

Besserung der Staatsfinanzierung.

Bern, 5. März. Die eidgenössische Staatsregierung für 1923 weiß gegenüber vom 1922 eine approximative Verbesserung von 33 Millionen Franken auf, und zwar 18 Millionen Franken Mehraufnahmen und 15 Millionen Franken Minderausgaben.

Österrei

Der Kaiser nach der Schweiz abgereist.

Paris, 5. März. Horas meldet aus Konstantinopel, daß der Kaiser gestern nach 2 Uhr mit einem Sonderzug nach der Schweiz abgereist ist.

Reiseanrede der Religion.

Konstantinopel, 5. März. Samuel Posch erklärte in der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung in Angora, die türkische Religion werde keine Veränderung erleiden, selbst wenn das Kalifat abgesetzt sei. Die Regierung bestätigte, ihren Entschluß zur Abschaffung des Kalifats durchzuführen und habe alle notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen getroffen. Konstantinopel werde immer türkisch bleiben, wenn die Türken weiterhin dieselbe Energie zeigten, und wenn anders die Mohammedaner der Türkei

Freundschaft gezeigt hätten, so sei das nicht geschehen im Interesse des Kalifats, sondern wegen der Stärke der Türkei.

Die Stellung der indischen Muslime

London, 5. März. Daily Telegraph berichtet aus Allihabod, unter den indischen Muslizen sei infolge des Beschlusses der Regierung von Angora, das Kalifat abzuschaffen und den Kalifen und den Mitgliedern seiner Familie auszuweichen, Beifürzung entstanden. Die Anhänger des Kalifats hätten beschlossen, eine Mission nach Angora zu entsenden, um diese Frage mit der nationalistischen Partei zu erörtern.

Griechenland

Vor der Volksabstimmung.

Paris, 5. März. Nach einer Rätselrede aus Athen hat den Büttner folgende der Innenminister gestern dem Ministerrat einen Entwurf des Volksabstimmungsbereichs unterbreitet, dessen Beratung auf heute verschoben worden ist. Die Volksabstimmung wird wahrscheinlich am ersten Sonntag des Monats April stattfinden. Nach Schluß des Ministerrates hat der Ministerpräsident erklärt, die Regierung bekomme keineswegs von ihrem Programm abzuweichen und sie werde auch keinen Druck ausüben. Sie werde, wenn es nötig sein sollte, eine Untersuchung anordnen und strenge Maßnahmen treffen, um die Zuhörer der Regierung genug zu erzwingen.

Amerika

Weitere Bestechlichkeituntersuchungen.

Washington, 5. März. Präsident Coolidge hat angeordnet, daß der Staatsgerichtshof die gegen zwei Kongressmitglieder erhobene Beschuldigung der Bestechlichkeit im Zusammenhang mit den Begnadigungsgefahren verurteilter Personen untersuchen soll.

Aus dem besetzten Gebiet

Die franz. Kontrollposten eingezogen.

Ludwigsburg, 5. März, 5. März. Die französischen Kontrollposten sind heute nachmittag gegen vier Uhr eingezogen worden. Demnach findet für die Regel keine Präzession mehr statt. Das Publikum darf sich aber deshalb nicht der Täuschung hingeben, als wäre nun kein Pap oder Personalausweis mehr erforderlich. Wer bei einer Kontrolle ohne diese Papiere festgehalten wird, hat eine empfindliche Geldstrafe bei der Bevölkerungsbehörde zu zahlen.

Kleine Meldungen

Der Parchimer Mord vor dem Staatsgerichtshof

Leipzig, 5. März. In der Parchimer Mordaffäre wurde vom Staatsgerichtshof zum Schluß der Regulärkammer die Hauptverhandlung für den 12. März anberaumt. Angeklagt sind die landwirtschaftlichen Arbeiter Koch, Abel, Peiffer und Weimann, sowie der Kaufmann Jülich wegen vorsätzlicher Körperlicher Misshandlung und gemeinschaftlicher vorsätzlicher und überlegener Täuschung. Die Angeklagten gehörten zu den Arbeitertypen des Dorfes für landwirtschaftliche Berufsausbildung, der als Fortsetzung der Arbeitergemeinschaft Rößwitz bezeichnet wird. Auf der Güter Herzberg und Neubau bei Parchim unterhielten diese Gruppen nach dem Verbot und der Auflösung des Vereins der Organen der demokratischen Freiheitspartei. Am 31. Mai 1923 ermordeten sie in bestialischer Weise ihren Kameraden Walter Radon, weil sie ihn für einen kommunistischen Spion hielten, der auch für die Franzosen tätig sein sollte. Angeklagt wurde die Tat durch die Enthüllungen des Angeklagten Jülich, die er

einem Berliner Blatte machte. Sieben weitere Angeklagte, die als Gruppenführer, Wohntierrichter u. dgl. in der deutschösterreichischen Freiheitspartei tätig waren, haben sich zu verantworten, weil sie durch Rat und Tat willentlich Verland geleistet haben sollen, die Täter der Bestrafung zu entziehen. Sämtliche Angeklagte befinden sich in Leipzig in Haft. Für die Verhandlung sind vier Tage in Aussicht genommen.

Freisprechung Uhlhers.

München, 5. März. Vom Volksgericht München 2 wurde der Landtagsabgeordnete Walther Eichner, welcher im November den Bauren Johann Burgmayr aus Fasching nach kurzem Vorwurf erschossen hat, freigesprochen. Das Gericht nahm an, daß Eichner in Notwehr handelte.

Die Eisverschiffung in der Ostsee.

Nach Blättermeldungen aus Siettin haben sich die Eisverschiffe in der Ostsee so weit gebessert, daß bereits einige von Hamburg kommende Dampfer Siettin wieder erreichen konnten. Auch vom Siettiner Hafen aus sind nach Danzig, Rostock sowie den finnischen und schwedischen Häfen Dampfer wieder abgesunken. Die Oderdampfschiffe dagegen ist noch geschlossen. Nach einer Blättermeldung aus Magdeburg ist die Elbdampfschiffahrt gestern wieder aufgenommen worden.

Aus Stadt und Land

Bad Ems, 7. März. (Pfeiffer.) Am Montag, den 10. März, beginnt an der Kaiser-Friedrich-Schule die schriftliche Prüfung des diesjährigen (19) Abiturienten.

Bad Ems, 7. März. (Obst- und Gartenbauverein Bad Ems.) Wir machen an dieser Stelle noch auf die Volksversammlung unseres Vereins aufmerksam, die am Samstag, den 8. März, abends 8.30 Uhr in der Gaststätte von Herrn Georg Dick (Marktstraße) stattfindet. Nach Eröffnung der Saalordnung wird Herr Obst- und Weinbauinspektor Schilling einen Vortrag über Frühjahrsmärsche halten. Am Samstag vormittag soll ein Rundgang stattfinden, um verschiedene Obstsorten zu besichtigen. Einige Bände können am Samstag abend vorgebracht werden. Es wird deshalb die Bitte ausgesprochen, zu der Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Bad Ems, 7. März. (Städt. Kartoffelverkauf.) Von der Stadtverwaltung wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Kartoffelabgabe nur noch Dienstag und Freitag, nachmittags von 2-5 Uhr stattfindet. Bezugsscheine werden an den gleichen Tagen vormittags 8-12 Uhr, Zimmer Nr. 1 (Postverwaltung) abholbar. Während dieser Zeit sind auch Rückläufe täglich zu lösen. Die Inhaber von Bezugsscheinen für Kartoffeln, die noch nicht abgeholt sind, werden dringend um deren baldige Abholung ermahnt, da für eine spätere Abgabe keine Garantie gestellt werden kann.

Bad Ems, 7. März. Am Fastnacht-Dienstag abends 8 Uhr sind pünktlich das angelegte Rotstümpel des Vereins Deutscher Schäferhunde statt. Der Kreisamtsherr hatte sein Möglichstes getan, um seinem verehrten Gütern in den ersten Kurzum erzielten Erfolg zu dienen; sämtliche Räume waren feierlich geschmückt und erfreuten sich eines regen Zuspruchs. Die Räume befinden nur aus sehr ausgehöhlten Kisten; Polonaise über Stoch und Stein, Sazouf und alle denkbaren Möglichkeiten kamen aufs Tapis. Im übrigen war jeder gefaßt, nur eigentlich Hundehalter oder Hundemutter werden sollte. Die Wahl war nicht leicht, aber endlich setzte der Schiedsrichter und der Preis wurde der "Gesetz Wally" (nach dem gleichnamigen Monumentalist der USA), die übrigens vieles mit Frau Porters Popularität gemein hatte, zugesprochen. Aufscheute der enormen Hundesteuern folgt.

Montabaur, 5. März. (Kleine Reichsbankdirektion.) Das Reichsbankdirektorium hat dem Ministerium der Finanzen die Zustimmung zu Errichtung einer Reichsbankfiliale in Montabaur nicht erteilt.

Niedernheen, 5. März. Ein bekanntes Auto aus Langenselbach, das durch übermäßig schnelles Fahren über die Asphaltstraße unsicher macht, übertraute gestern auf der Landstraße zwischen Niedernheen und Obernheen ein Feuerwagen Scheld aus Niedernheen. Die Verletzungen sind leise, daß die Feuer unglaublich in das Dach des Krankenhauses verbracht werden mußte.

Hohenholz, 5. März. (Holzpreise.) Die erste fürstliche Holzabsteigerung haben unermüdet das Breite gestellt. Die Buchenholzpreise wurden durchschnittlich pro Klafter (4 m) 60 Mark gestellt. Ein Glück, daß man jetzt wieder überall Briketts, und Braunkohlen haben kann, sonst würden die Holzpreise noch weit höher steigen.

Montabaur, 5. März. (Kleine Reichsbankdirektion.) Das Reichsbankdirektorium hat dem Ministerium der Finanzen die Zustimmung zu Errichtung einer Reichsbankfiliale in Montabaur nicht erteilt.

Die Kämpfen in Spanisch-Marokko.

Madrid, 5. März. Amtlich wird mitgeteilt, daß in Marokko vereinzelt Räuber festgehalten haben. Ein Reiterbrigade wird vom Teile des Abgesandten weiter jagen folgen.

Die Herweghs

32 Roman von Liesbet Dill

"Was ist eigentlich mit dir, Grete?" fragte eines Abends Klane.

Grete ist überzählig. "Mit mir?"

"Nun, es kann doch auch einmal bei euch der Fall eintreten, der in anderen glücklichen Familien einfällt."

Grete erbärmte, sie saß sich über rätsel. "Na, Klane, das meinst du? Nein, das ist es nicht — Und sie sprach mit ihrer Stimmbändern. "Ach, was ist es denn?" fragte Klane, die sich nicht beirren ließ. "Ich habe Grete den Kopf und sonst nichts, aber nicht." Ich habe — jemand ist." Klane schwieg.

"Wer ist es denn?" meinte sie dann.

"Irgend jemand," sagte Grete, "du kennst ja auch keinen Namen, Klane."

"Klaine, und davon tut man gut," Klane sah die kleine Schwester an, denn man kann dabei nur verdienen, immer der Freund oder die Richtung der anderen, oder noch mehr," sah sie hinzu. Nun war es Grete aber doch zweit der Tagend. Sie rückte sich auf. "Das sagt du, Klane?"

"Genaus, das ist meine Meinung."

"Na und?"

"Wenn ich etwas erlebe, geht das niemand, und ich habe niemand Freude geküßt," sagte Klane und begann sich von neuem in ihre Gedanken zu vertiefen.

Grete wurde diese Note endgültig mehrfach bis ganz Sonnabend nicht mehr. Mit dem Schlußtag mit ihr, welche sie in ihrem Raum wohnte, "Meint du, daß sie Vergleich gegeben hat?"

"Klaine, Klaine, wie der Vergleich kam. Was du

auch, was geht es Klane an, wenn wir uns lieben?"

Und Klane mußte sich wieder in seine Garnison zurück. Sie hatten vereabredet, sich noch einmal oben im Wald an der Kastelle zu sehen, aber an den Morgen reagierte es in Städten, und Grete schickte ihm einen Boten, daß er besser zum Tee zu ihr ins Haus käme. Und sie das zwar umgehn, er begnügte sich nicht gern damit. Klane, aber dieser war im Begriff, nach Copenhausen zu fahren, und das Wetter war schrecklich.

Aber über diesem letzten Zusammenkeln stand kein guter Stern.

"Ich habe aber zugespielt," erklärte ihr Grete beim Essen, "da wo ich doch heut abend bei Jägerhelden binde, es wird mir sonst zu spät."

"Du fährst nicht fort?"

"Nein, ich bleibe hier."

Grete erklärte: "Herr, Herr, das war ich, kommt du doch auch jetzt, und neu nicht; so kommt du eben nach."

"Es geht mir aber nicht bei dem Wetter," erwiderte er, und nahm von dem Teller.

Grete überlegte in fiebiger Angst, was nun Klane war er mit seinen Zeitungen auf sein Büro gegangen, als das Telefon sprang. Sie rief "Klare" heraus.

Aber der wußte immer einen Rat. Klome doch zu mir auf mein Zimmer... wir schaufen zusammen Tee, das wohlt sehr gemäßigt..."

Sie lächelte, während ihr das Herz schlug... auf sein Zimmer, ins Hotel? Das hätte sie noch nie gesagt, es war das letzte... Aber ihre Stimme klang so verträumt durch die Telefon. "Ja, Klare, du kommst?"

Die Stimme mußte das Lachen wider abdrücken. Und wenn Grete es in Klare hieß gegen auf ihr:

"Wollen Sie dann bei dem Wetter wirklich aus gehen?" fragte das Mädchen mit einem ironischen Schmunzeln nach der ereignisvollen kleinen Frau, die immer Schuhläder auszog, um Handschuhe zu suchen, die sie doch in der Hand hielt.

Grete glaubte auf dem dreisten Gesicht ein Lächeln zu bemerken. Aber an dergleichen war sie längst gewöhnt. Sie kam atemlos und habhaft in dem vorherrn hübschen, blauäugigen engelsgeschöpfen Bettlaken des Poloshorts an und wollte gerade die breite Trappe hinunter, als ihr der betroffene Portier in den Weg trat. "In wem sie wolle, fragte er.

Grete blieb den Moment durch ihren blauen Schleier an.

"In meinem Schwager," sagte sie von oben herab. Das kommt jeder sagen, erwiderte der Wohthabere des Poloshorts, und er wies auf die Halle, in der einige Gäste hinter klaren Türen versteckt lagen. "Dafür ist die Halle da. Auf den Zimmern sind keine Besuche gestattet."

Grete verließ das unheimliche Haus und eilte ins Kurhaus, um im Lesesaal auf einem Poloholz — anderes Papier war nicht zu finden. — Platz zu nehmen, doch sie lag sofort unter den Säulen im Lesesaal verworfen.

Eine halbe Stunde später traten sie sich endlich oben in einem leeren kleinen Saal zu, der von dem dünnen Grete wundernd besichtigt. In einer melancholischen Stimmung lag und deinen offenen Fenster auf einen Archiv hinwinkend. Hinter dem Fenster thronte eine dicke Kelnerin, welche frisch war.

Sie nahmen an dem mit karrierter Kaschdelo gekleideten Klare in der entfernten Ecke Platz und Grete erzählte ihr Geschäft mit dem großen Portier. Durch die offenen Fenster sah man den Regen auf den Kies rascheln und die bunte Reihe

nen Klänge eines Chorals, der bestimmte Trompeten bliesen, ein Begräbnis zog den Berg hinauf. Dieses weiß ich, soll ich nicht, darum mich zu freuen ge- ben."

Der Himmel hing dunkel und schwer über der Landschaft, und aus dem Balkon quoll der Nebel heraus. Es war alles ganz anders, wie sie es sich ausgedacht. Und hatte sie auf so reizend hergestellt in seinem Zimmer, Liegefläche auf dem Balkon und Grete Lieblingsstuhl Chartreuse.

An der Straßenbahnhofstelle drückte sie sich noch einmal die Hand, dann stieg Grete zu der Tramschaffest, welche die Wagen führte, während sich Grete auf einem Fahrrad nach der Stadt humpelte. Am selben Abend passte er seine Koffer.

Ein paar Tage später jagte sich Klane zum See bei Grete an, und diese schob in höchster Eile den Brief an Linz fort. Sie erwartete Klane mit Herzblut. Klane war verzweigt ihr gegenüber, sie vertraute ihr nichts mehr an. Sie stellte gerade die Tasse auf, als Ernst eintrat. Er und der rote Salat erschien und waren der Klasse brachte, ein kleiner Tisch stand vor dem Feuer, und es gab einmal wieder behaglich aus.

"Wieviel du heute zu Hause?" fragte er. "So doch, da wolltest ja sicher gehen?"

"Nein, ich erwarte Klane," sagte Grete. Und da sie ein gutes Gewissen hatte, sagte sie hingegen: "Willst du eine Tochter?"

Grete nahm ein Glas am Fenster und stellte sich bequem die Hände, es war kalt und häßlich draußen und er war erst von aus Spanien gekommen. — Er lebte sich auch mit Klane wieder zusammen, und er blieb.

(Fortsetzung folgt.)

Großhandelsindexziffer

Berlin, 5. März. Die auf den Stichtag vom 2. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 26. Februar (116,7) mit 118,7 Prozent fast unverändert. Die Indexziffern der einzelnen Landen: Lebensorbit 104,1 (Wertwoche 103,5), davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln 63,4 (82,8), Industriewaren 145,0 (145,2), davon die Gruppe Kohle und Eisen 137,3 (137,3), Industriewaren 106,0 (106,1). Einfuhrwaren 178,2 (177,7). Im Monatsdurchschnitt Januar ergibt sich ein Rückgang der Großhandelsindexziffer von 117,3 im Durchschnitt Januar um 0,9 Prozent auf 116,2. In dem gleichen Zeitraum sinken von den Hauptgruppen: Lebensmittel von 103 auf 100,8 und um 2,7 Prozent, während Industriewaren von 144,1 auf 145, ansteigen. Industriewaren gingen zurück von 108,2 auf 104,1 oder um 3,9 Prozent, wogegen Einfuhrwaren von 162,5 auf 176,3 oder um 8,5 Prozent anstiegen.

Reichsindexziffer

Berlin, 5. März. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) befindet sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den 3. März auf das 1,03 Billionenscheit der Vorriegszeit. Gegenüber dem Vorjahr (1,03 Billionenscheit) ist demnach eine Erhöhung von 1 Prozent zu verzeichnen. Für den Durchschnitt des Monats Februar berechnet sich die Reichsindexziffer auf das 1,04 Billionenscheit gegenüber dem 1,03 Billionenscheit im Durchschnitt des Monats Januar; das entspricht einer Abnahme von 5,7 Prozent. Die Ernährungskosten allein betragen im Durchschnitt Februar des 1,07 Billionenscheits der Vorriegszeit.

Banken in Rondeau

Gegen die Rautenszene Amandus Ott ist in Stuttgart, die im November vorjähriges Jahre in Bahnhofsvorrichtungen geraten war, ist jetzt, nachdem die Raut mit ihrer Gläubigerin zu einer Einigung kommen konnte, nach der Post-Ztg. das Kontumazverfahren eingestellt worden. Die Raut überzeugte die Amtsherrn wesentlich. Die Zahl der Gläubiger ist sehr groß.

Banken nach russische Banken.

Berlin, 5. März. Wegen Verzögerungen bei Buchungsabfertigungen hat die Reichsbank einer Berliner Großbank aus ihren Zweigniederlassungen in der Provinz den Kreditbetrieb mit der Reichsbank bis auf weiteres gesperrt. Auch in diesen Fällen sind die Vorortgemeinden mit Eigentumschaften und Miteigentümern von Angestellten jeder beteiligten Bank zu entzündigen verübt worden. Die Reichsbank muss sich aber wegen der außerordentlichen Bedeutung, die den Devisenzuschüssen mit Ausicht auf die Währungsfragen zurzeit beizumessen ist, auf den Standpunkt stellen, dass es eine unabdingbare Pflicht der rechtsprechenden Reize der Bank ist, sie eine genügende Kontrolle der mit der Abfertigung dieser Geschäfte betrauten Angestellten zu fördern.

In Berliner Bankenkreis verlautet der Post-Ztg. aufzufolge, dass es sich bei der Kreditspur der Reichsbank gegen eine Berliner Großbank um die Kommerz und Privatbank handele.

Börse und Handel

Berlin, 5. März. (Wolff). Börsenbericht. Die hochgradige Geschäftsschwäche blieb auch heute unverändert bestehen. Auf keinen der Markttagen kam es zu Anträgen von irgendwelcher Bedeutung. Da die Bausparflüchtungen für unbedeutend in Zahlungsvorlegungen geraten waren, sofern keine Börsenfirmen, die Bedeutung allerdings nicht hatten, und die man noch hofft halten zu können, raten erneut Kurssenkungen für eine ganze Anzahl von Pa-

pieten von 1,5 bis 3 Billionen Prozent ein. Dagegen fordern von Anfang an Kursverhältnisse mit einer Auszahl Monaten und Industriezeit in ungefähr gleichem Ausmaße gegenüber, die teilweise auf Delikten, teils auf die Feststellung in den Monatsberichtigungen der preußischen Handelskammer zu rückzuführen sind, wonach Handel und Gewerbe sich von ihrem Zustande Ende Dezember langsam zu erholen beginnen. Diese Unschärfe leichtelt der Entwicklung alles auch weiterhin bestehen. Am Rentenmarkt waren Veränderungen von Bedeutung gleichfalls nicht ein, nur Kriegsanleihe gaben bis 5 Billionen Prozent nach. Am Goldmarkt hat sich nicht von Bedeutung verändert; ebenso waren auch die Deodenotierungen nahezu unverändert bei fast gleichen Zurechnungen wie gestern festgestellt.

Berlin, 5. März. (Wolff). Produktionsbericht. Am Gesamtmarkt bleibt die Haltung unverändert ruhig. Für Bz. gewebe sind die Mähen nur Räuber zu Preisen, die mehrheitlich den wenig nachgiebigen Juliansforderungen nachdrücken. Die getragenen Preisforderungen von baufähigem russischen Ausfuhrerzeugungen machen wenig Grund, Ausmuth zeigt sich an der russischen Anteile für antifranzösische Regionen. Das Rohstoffgebiet verläuft ansondernd schlegend. Gefüge und Hafer sowie Buttermittel liegen sehr ruhig. Von polnischer Seite war Angebot im Markt.

Spiel und Sport

Werbelied

Himmel! Was ist das Turnen geworden?
Vieles hat nicht das Erstrudel!
Doktor, Professor, Lad, Heilanstalt,
Reparatur! Das ist ja bald,
Als ein richtiger Turnverein.
Darum, o Menschentind, geh da hinunter!
Kerben und Lunge, Herz, Lider und Milz,
kommen in Ordnung. Die glückliche Pilz.

Es entziehen Dir jeglichen Fallo
Angstzuckere und bauen dir Schutz
Trübsinn verschwindet, wie Kummer und Leid,
Gins nur verbleibt Dir trotzdem solzeit
Gins nur verbleibt Dir nicht, ohne drage.
Ob du auch tauris bis zum Schluss Deine
Das ist, berührter Genosse, die Glorie, Tage:
Wer sich die erst mal erworben, der — hat se.

Turnen, Reiten, Schwimmen, Wandern,
Deutsches Lied und schönes Spiel:
Jedes ist ein Teil vom andern,
Aur das Ganze führt zum Ziel.

Handball

Turnverein Metternich gewinnt gegen Turnerbund Andermisch 5:2.

Die Begegnung zum Spiel war mehr als günstig. Beide von anfänglicher Plakativ im ganzen Verbandsgebiet betrachtet, machen auf das bedeutungsvolle Spiel aussergewöhnlich. Denk' dir ungünstigster Witterung war zuletzt der Bruch zur Seite. Ansässig 1000 Zuschauer sind ein Anreis für die Zugkraft des Handballsportes. Die Zugkraft allein waren die deutbar unglaublichen.

Schiedsrichter Kreislaufhahn pfeift das Spiel an. Der Ball springt bei dem ersten Boden nicht. Es fällt sich eine kleine Überlegenheit bei Metternich heraus, die bei technisch schönem und guten Zusammenspiel besonders im Anfangsmaß, immer wieder in die Gefangene der Andermisch kommen. Ein weiter Wurf der Metternicher Mittel findet den Weg ins Tor. Metternichs Starren, den der eifrigste Laufvermögen gut unterstützt, bringt den zweiten Erfolg. Mit dem Anpfiff kommt der Ball vor Metternichs Tor. Bei der Wucht wird der Ball von einem Metternicher Spieler in den eigenen Torkreis befördert. Der dafür verhängte 13 Meter-Wurf wird gut verwandt. Bis zur Pause gelingt es beiden Partien, noch je ein Tor einzutun. Die Pause sieht Metternich mit 3:2 in Führung. Nach der Pause verlief Andermisch mit Wucht, den

ausreichlich zu erzielen, doch alle Turnätze werden von Marx, dem Vorwärts, Metternichs gewertet. Doch die Technik liegt. Noch zwei Tore sind der Erfolg guten Zusammenspiels im Sturm und aufopfernder Arbeit in der Verteidigung. Das Ende des Spiels steht Metternich als wohl verdienter Sieger und so erstmals als Verbandsmeister.

Gut Hell!

Der Verbandstag des Deutschen Turn- und Sportverbands in Dresden war aus allen deutschen Städten mit insgesamt 250 Vertretern besetzt.

Der Oberhessische und Mainkreis (Zie Frankfurt) wird durch zehn Beauftragte von Preisen aus Frankfurt, Mannheim, Düsseldorf, Mainz und Düsseldorf vertreten. Der technische Ausschuss des Verbands arbeitet ein umfangreiches Programm für die künftige Gestaltung des Sportmaterials mit Unterführung bekannter Instrumente durch. Die Berichte der einzelnen Kreise auf der Haupttagung zeigen ein Bild erstaunlicher Arbeit. Der D. R. V. zählt heute 100 Bezirke mit etwa 7000 Mitgliedern. Der Zahl der angehörenden Vereine nach ist der Oberhessische und Mainkreis mit 21 Vereinen der größte Kreis des Verbands. Nachstehend in der Entwicklung des Verbands bilden der künstlich vollzogene Anschluss des Verbands deutscher Hallenbootfahrer unter dem Namen Hessenkreis sowie der Zusammenschluss mit dem österreichischen Kreis verbunden. Ein Ereignis von großer Bedeutung bildet die Gründung des Internationalen Verbands für Stahlbau, den Dänemark, Deutschland, Norwegen, Österreich und Schweden angehören. Neben dem Anschluss Amerikas wird verhandelt. Zwischen Hessen-Kölner, den Persönlichen des Verbands, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die silberne Ehrenmedaille des D. R. V. erhielt u. a. Stadt-Medizinalrat Dr. Schmid (Frankfurt). Der Samstag wird 1925 in Hamburg, 1926 in München im Verbund mit den Verbandszweigvereinen, den Festsitzungen. Die neue Meisterschaftsregelung 1925 findet in Heidelberg statt. Anfang August wird durch den Oberhessischen und Mainkreis eine große Verbandswanderfahrt von Würzburg nach Frankfurt a. M. veranstaltet und entsprechend davon soll durch den Niederkreis ein Kreislauf von Alsfeldheim bis Düsseldorf stattfinden. Verbandsausschuss für 1924/25: Ehrenvorsitzender und 1. Vorsitzender Bürglingener Kreis Hessen-Kölner, stellv. Vors. Sievers-Hamburg, 1. Schriftführer Heymann-Köln.

Jagd und Fischerei im März

Schwer Schaden hat der langandauernde, schnei-

ende und harschreiche Winter unter unsern Wildbestän-

den herverursacht. Ihnen empfindliche Wilden ge-

schlagen und späterlich sind die Überreste mit denen

sie in das Frühjahr eintreten. Wohl an 50 Pro-

zent der Bestände sind vernichtet, ein hoher Sac-

der empfindlich den Wert der Jagden und die

Fürsäfte für das kommende Jagdjaahr herab-

drückt.

Auch hat alles Wild Schonzeit; Game, Hirsch, Wild, Sauer und Rehe bedürfen möglichst der Ruhe zu ihrer Erholung. Noch ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet ihm im allgemeinen mehr als Größe. Der Frühjahrseinsatz der Vogel ist es nicht Zeit, mit der Fütterung vollständig auszugehen und besonders bei einer eintretenden stärkeren Schneefall ist ihre Besichtigung geboten. Der Hase wandelt auf Freieresfüßen. Sein erster Sac fällt, er, der aus-
schlaggebend ist für den Preis des ganzen Jag-
res. Rasse schadet

Die Ergebnisse der Ausgrabungen wurde durch den Krieg gehindert und inzwischen ist über die Ausgrabungsküste Gras gewachsen. Die Engländer hat der Gedanke, die Ausgrabungen dort wieder aufzunehmen, nicht ruhen lassen. Es hat aber einige Jahre gedauert, bis die nötigen Mittel für eine Expedition aufgetrieben waren. Sie sind jetzt vorhanden und so ist seit einigen Tagen im Auftrag des Britischen Museums eine Expedition nach Ostafrika unterwegs, um die Ausgrabungen fortzusetzen. Der Führer der Expedition ist ein Amerikaner, namens W. C. Gulliver, von der Universität Manitoba. Er hat in Nordamerika seit Jahren Ausgrabungen dieser Art geleitet und gilt deshalb als einer der ersten Sachverständigen auf diesem Gebiete. Die Ausgrabungen in Ostafrika sind deswegen von besonderer Bedeutung, weil die Provinz der deutschen Ausgrabungen das Vorhandensein einer Tierart bezeichnet, deren Reste man bisher nur in den Vereinigten Staaten, und zwar in den Kreidefelsen von Wyoming vorgefunden hat. Auch dort sind Reste einer ritterhaften Dinosaurierart gefunden worden. Man ist überzeugt, daß die Ausgrabungen in Ostafrika noch reiche Aussichten zuweisen werden und daß die Wissenschaft daraus wertvolle Schlußfolgerungen ziehen kann. Auch hier Ruhmreicher Arbeit!

Was heißt *mutterseelenallein*? Ein feines Beispiel für die Umbildung eines ausländischen Ausdrucks in ein deutsches Wort bietet die französische Redensart „*mutterseelenallein*“. Die Redensart bezeichnet so ziemlich den äußersten Grad der Einsamkeit und klingt urdeutsch wie selten ein Wort. Doch man den Ausdruck einmal näher auf den Grund, so wird man sich allerdings vergebens fragen, warum die Mutterseel die Bortstellung in uns erwartet soll, die wir mit der Redensart verbünden. Im Ausdruck „Mutterseel“ liegt doch vielmehr der Bezug des Strebens nach Gemeinsamkeit, nach Vereinigung. Die Auseklärung dieses Widerspruchs gibt Franz Brümmer in „Reichs Universum“. Der Ausdruck ist eine grobe Verzerrung, die sich unsere Sprache mit dem französischen „moi tout seul“ (d. h. ich ganz allein) erlaubt hat. Bei schneller Aussprache dieser Worte kann manches deutsche Ohr wohl „mutterseel“ gehört haben, und bei der Verbindung des leichten in der Rede ist zu seiner Erläuterung dann das „allein“ hinzugefügt worden. Christian Feitl Weise gebracht in seinen „Komischen Opern“ (1777) den

Ausdruck noch in der Form „*mutterseel allein*“ und der Clemens Brentano sogar „*mutterseelgallen*“, während mir bei Goethe „Nelle 2. „*mutterseelenallein*““ findet. Auch in der oft gehörten Redensart „Keine Menschenkenne“ war da „*ik*“ das französische „*jeul*“ noch vorhergehend.

Der *au-kla-ke-klan* gegen Max Reinhardt. Der frühere Direktor des Deutschen Theaters und des Berliner Großen Schauspielhauses Max Reinhardt führt gegenwärtig in New York das auch in Deutschland bekannte Schauspiel „Das Wunder“ auf. Es ist eine Reisendarstellung, die im Century-Theater vor sich geht. Gegen diese Aufführung macht, wie es scheint, der britische Kultur-Klan mobil. So zu den letzten Tagen haben Lady Diana Cooper und einige 200 Schauspieler die in dem „Wunder“ auftreten, anonyme Drohbriefe bekommen, die sie warnen, weiter auf der Bühne zu erscheinen. Die Verfasser der Briefe haben alles darauf angelegt, ihre Spuren zu verwischen. Sie erheben ihre Warnung als angebliche Verteidiger des amerikanischen Protestantismus, der durch das „Wunder“ nach ihrer Ansicht gefährdet ist, da, wie sie behaupten, das „Wunder“ geeignet ist, die protestantisch-amerikanischen Männer durch katholische Propaganda anzulocken. Die Post hat die Spur der Briefe weiter verfolgt und festgestellt, daß sie in New Jersey aufgegeben sind. Man vermutet hinter den Abschreibern Angehörige des Ku-Klux-Klan, da das Wagnis als Szenen dieses Geheimordens aufweist und fiktiv schriftlich worden ist, daß der New Yorker Newell dieser Organisation in New York sein Hauptquartier aufgeschlagen hat. In den Drohbriefen wird Max Reinhardt ebenso wie der Theatredirektor Morris Gest bestimmt. Sie werden bezichtet als ausländische Agenten und als Anhänger der jesuitischen Propaganda. Heilige Unzuliegen werden gegen die katholische Kirche gerichtet. Auch der neue englische Botschafter Sir Howard und seine Gemahlin die beide Katholiken sind, werden mit in die Beschimpfungen einbezogen. Die Polizei hat Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Möglund gegen Husten

Sonntagsgedanken

Nicht liegen

Die Lüge beginnt der eigentliche „*Ante Stet*“ in der Menschenwelt. Unter altem Buch, wie Bibel, läuft das erste Verbrechen, wodurch das *Evil* in die Welt kam, von der Lüge ausgehen.

Herrvert Rau

Das Lügen ist das Stolzen Sach. Patriarch.

Um die Menschen von dem sie bedrückenden Feind zu befreien, genügt es, nur nicht zu liegen. Wenn die Menschen sich vor der Lüge nicht befreien lassen, wenn sie, was sie weder denken noch fühlen, nicht sagen, dann wird sofort in unserem Dasein eine Veränderung eintreten, welche die Revolutionäre in Jahrhunderten nicht herstellen können.

Tolstoi.

Gesunden Schlaf

heitere Stimmung, Arbeits-

wieder beim täglichen Genuss des vorzüglichsten, artisch-

empfohlenen

Jungs Nerven-Tee

(Bereitungsmittel). Überzeugendes Erfolge! Nur im Ori-

ginalpulpa zu haben in der Oranien-Drogerie Aug.

Zimmermann, Diel a. d. Lahm.

Allgemeiner Hersteller: Jungs Kräuter-Haus, Hochzitz 1. Sa.

Eppendorf, den 5. März 1924.

Anzeigen haben im Laufe besten Erfolg

Holzversteigerung.

Montag, den 10. März, vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im heiligen Gemeindewald an Ort und Stelle zur Versteigerung:

District 2 a Buchholz:

79 Eichenstämme, 65,81 flm., 25-52 flm.

Durchm.,

8 Buchenstämme, 10,54 flm., 41-51 flm.

Durchm.,

42 Am Eichenmühlholz,

zowie in verschiedenen Districten:

82 Fichtenstämme, 18,92 flm., 10-20 flm.

Durchm.,

191 Fichtenlangen 1. Klasse,

217 Fichtenlangen 2. Klasse,

238 Fichtenlangen 3. Klasse,

200 Fichtenlangen 4. Klasse.

Eppendorf, den 5. März 1924.

Der Bürgermeister,
Schau.

Stangen-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. März 1924, mittags 1 Uhr anfangend, kommen im heiligen Gemeindewald, District 19 Schaderwald:

76 Tannenstämme von 14,20 flm.,

158 Tannenlangen 1. Klasse,

270 Tannenlangen 2. Klasse,

720 Tannenlangen 3. Klasse,

240 Tannenlangen 4. Klasse,

250 Tannenlangen 5. Klasse

zur Versteigerung.

Die Stangen sind von sehr guter Qualität und lagern auf guter Wohlt in der Nähe der Schaderwaldscheite.

Hennebach, den 4. März 1924.

Zee Bürgermeister.

Enders.

Moderne Frühjahrshüte Lederhüte Regenhüte

zu vorteilhaften Preisen.

Fritz Bauer
Diez, Rosenstrasse 8.

In seinem unerforschlichen Ratschluß hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren innigstgeliebten, herzigen, unvergesslichen Liebling

Günther
unterwarf im zarten Alter von drei Monaten zu sich zu nehmen.

Die trauernden Eltern:
Willi Böhme und Frau
Bad Ems, den 5. März 1924. geb. Dietz

Beerdigung: Samstag, den 8. März 1924,
nachmittags 3 Uhr vom Leichenhaus aus.

Der vielen Anfragen wegen teile ich auf diesem Wege mit, daß ich jederzeit gerne bereit bin, gebrachte Stoffe zu verarbeiten. Für gute Lieferung wird Sorge getragen.

Fritz Bernauer, Bad Ems
Maßgeschäft, Eintrachtsgasse 2.

**Schwefels. Ammoniak
Ammoniak-Superphosphat**
7.9 9.9

**Superphosphat-Kalkstickstoff
Kali 20 und 40 Prozent
Kainit**

empfiehlt
Hermann Feix, Limburg
Bestellungen auf SAAT KARTOFFELN werden jetzt schon entgegengenommen

Wer wirklich sortenechten, hochkeimenden

Erfurter Blumen- und Gemüsesamen
haben will, wende sich an das

Samenhaus A. MULL in Diez
Täglich lobende Anerkennungen.
Verkauf nach Erlster Katalogpreisen.

Am 5. ds. Ms. nachmittags starb allzu früh im Augusta-Krankenhaus in Köln an den Folgen einer Operation mein lieber, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Dipl. Ingenieur
Albert Pfeiffer**

im Alter von 48 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gertrud Pfeiffer, geb. Fuchs.

LEVERKUSEN, Diez, den 6. März 1924.

Die Beerdigung findet statt in Diez am Samstag nachmittag 3 Uhr von der Lahmbrücke aus.

Gottesdienstordnung: [18]

Diez. Evangelische Kirche. Sonntag Invokavit, den 9. März.

Morgens 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff, Vorlesung und Feier des hl Abendmahl.

Mittags 2 Uhr: Herr Dekan Wilhelm.

Amtswoche: Herr Pfarrer Ziemendorff.

Mittwoch, den 12. März (Gemeindewald):

Mittags 7,30 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr

70. Dekan Wilhelm.

Diez. Katholische Kirche. Sonntag, den 9. März.

1. Faschingstag.

7,30 Uhr: Messe mit Predigt; 10 Uhr

Hochamt mit Predigt; 2 Uhr: Andacht.

Mittwoch, abend 8 Uhr: Faschingstag.

Freitag, abend 8 Uhr: Kreuzweg.

Nassau. Evangelische Kirche. Sonntag, den 9. März.

Sonntag Invokavit.

Vorm. 11 Uhr: Pfarrvikar Schlip.

Vorm. 11 Uhr: Kindergartenfest.

Mittwochabend 5 Uhr: Herr Pfarrer Kühl-Obert.

Diez. Hörberg (Jüdel) Gottesdienst statt nachmittags

um 2,30 Uhr.

Diez. Evangelische Kirche. Sonntag, 9. März.

Invokavit. 10 Uhr: Predigt. Nachmittag:

Erteilung der Hausschultheiße für den Gasthof-Aussch.

Donnerstag, 13. März, nachm. 4 Uhr: Passionss-

gottesdienst.

Diez. Invokavit. Gottesdienst.

Freitag, abend 6 Uhr

Samstag morgen 9.

Samstag nachm. 3.

Samstag nacht 7,05.

**Freibank auf dem Schlachthof
Bad Ems.**

Samstag, den 8. März, von 4-5 Uhr nachm.

Verkauf von Rindfleisch.

Die Schlachthofverwaltung.

Komme in einigen Tagen nach Diez, Nassau, Bad Ems und Umgebung zum

Stimmen und Parieren der Klaviere und Harmoniums.

Meldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

FUNK. Klavierstumme.

Vorverkauf 4 Stück 7 Wochen

als prima

Prima

Hammelfleisch

empfohlen

Heinrich Knapp,

End-Eiss.

Lebensmittel

Feinst. Backöl per Liter 0,95

Ia. Weizenmehl p. Pfund 0,17

Kokosfett in Tafeln „ 0,65

Tafelmargarine „ 0,60

Ia. Schweineschmalz 0,78

Cond. Milch grosse Dose 0,50

Mandeln, Rosinen, Sultaninen, Korinthen, Würfel-

zucker, Puderzucker,

Kristallzucker

Schokolade und Pralinen

Feinster gerösteter Kaffee

Makkaroni-Nudeln,

Mischobst

Jakob Wolf, Diez, Marktplatz 2

Eintreffend nächster Tage

Union-Briketts

Referbar frei Haus und ab Lager.

Andr. Straub, Freiendiez

Fernruf 223.

Der Obst- und Gartenbauverein Bad Ems

hält seine Vollversammlung ab am

Samstag, den 8. März 1924, abends

8.30 Uhr, im Saale des Herrn Georg

Dietz, Marktstr. — Verhandlungspunkte:

Bericht über Jahresabschluß Wahl von

Vorstandsmitgliedern. Besprechung über

den Bezug von Kartoffeln. Anscheinend:

Vortrag des Herrn Obst- und Weinbau-

Inspektors Schilling (Geisenheim) über

Frühgemüsezeug. Auf zahlreichen

Besuch hofft der Vorstand.